

Johannes Schraps.

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 10/2023

18.Oktober

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde,

Israel wird von zahlreichen Anschlägen durch die Terrororganisation Hamas erschüttert. Hunderte Menschen, die meisten davon Zivilistinnen und Zivilisten, wurden getötet, misshandelt, vergewaltigt oder entführt. Unsere Gedanken sind bei all den Menschen und ihren Familien, Freundinnen und Freunden. Die israelische Regierung hat den Kriegszustand ausgerufen. Diese Schandtaten der Hamas sind durch nichts zu rechtfertigen. Es sind feige, terroristische Anschläge mit vielen unschuldigen Opfern. Wir stehen in voller Solidarität zu Israel, seinem Recht auf Selbstverteidigung und Terrorbekämpfung. Die Sicherheit des Staates Israels ist uns Verpflichtung. Deshalb verstärken wir auch den Schutz der israelischen und jüdischen Einrichtungen in unserem Land. Wir blicken besorgt in die Region und hoffen, dass es nicht zu einer weiteren Eskalation kommen wird. Auch unser Bundeskanzler Olaf Scholz hat klargestellt, dass Deutschland an der Seite Israels steht.



Durch nichts zu rechtfertigen sind die israelfeindlichen, antisemitischen und gewaltverherrlichenden Sprechchöre und Äußerungen auch bei uns. Solche abscheulichen Bekundungen haben keinen Platz in unserer Gesellschaft. Dafür muss es harte Konsequenzen geben. Derartige Versammlungen – so wie in diesem Fall auch geschehen – müssen abgebrochen oder schon im Vorfeld untersagt werden.

Die Bürgerinnen und Bürger in Hessen und Bayern haben neue Landtage gewählt. Leider haben viele Menschen sich nicht für die SPD entschieden. Wir haben bei den Wahlen nicht nur an Stimmen verloren. Als Demokratinnen und Demokraten müssen wir mit Entsetzen feststellen, dass deutlich mehr Rechtsradikale in die Landesparlamente gewählt worden sind. Niemanden lässt das kalt. Und dennoch gilt jetzt umso mehr, sich dem entschlossen entgegenzustellen.

Der Stimmenzuwachs für die Rechtsradikalen liegt sicher auch daran, dass mit dem Thema Migration mobilisiert wurde. Wir wissen, dass viele Kommunen Enormes stemmen und einige an ihre Belastungsgrenze kommen. Und viele Menschen sind besorgt. Die Herausforderungen bei der Migration können wir aber nur mit einem Bündel von Maßnahmen bewältigen – gemeinsam mit den Bundesländern und unseren europäischen Nachbarn. Von Anfang an haben wir uns für klare und humanitäre Regeln in der EU eingesetzt. Die Forderung nach einer Obergrenze ist wohlfeil – doch niemand, der sie

fordert, sagt, wie sie konkret erreicht werden kann.

Wir verstehen, dass viele Menschen verunsichert sind. Der russische Krieg gegen die Ukraine dauert an, die Inflation ist zu hoch und die Transformation hin zu Klimaneutralität verlangt uns allen viele Veränderungen ab. Bei allen Herausforderungen haben wir den sozialen Zusammenhalt im Blick, federn soziale Härten ab und lassen niemanden alleine. Wir stehen dafür, die notwendigen Veränderungen immer mit sozialer Sicherheit zu verknüpfen. Darauf können sich die Menschen auch weiterhin verlassen.

Viel Spaß beim Lesen.

Johannes Schrafs

Euer Johannes

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 − 150 Jahre SPD Groß Berkel

Seite 3 — 316. traditionelle Hamelner Grenzbeziehung

Wir stehen an der Seite Israels

Seite 4 — Neuwahlen bei den Jusos Holzminden

Veranstaltung Denkanstoß "Inside Bundestag"

Seite 5 — Rede im Deutschen Bundestag zur Moldau

— Besuch Gesamtschule Rosenhöhe aus Bielefeld

Seite 6 — Herbstfeuer der Kreisfeuerwehr Holzminden

- Jubiläumsfeier 50 Jahre DLRG Beber-Rohrsen

Seite 7 — Gespräch mit dem Superintendenten des evang.-luth. Kirchenkreises Hameln-Pyrmont

Einweihung des neuen Stadtteiltreffs "Kuckuck"

Seite 8 — Themenüberblick Berlin

Seite 9 — Besucher*innengruppen aus dem Weserbergland

Ihr findet mich auch bei:









150 JAHRE SPD GROß BERKEL



Es war eine großartige Feier! 150 Jahre SPD Groß Berkel mit Festakt und anschließendem bunten Familienfest auf dem Schulhof der Grundschule. SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert als Festredner dabei, eine ganz besondere Ehrung für die langjährige Ortsbürgermeisterin Renate Oetzmann, die Ehrung von engagierten langjährigen Mitgliedern, darunter mit Andreas Wittrock unser aktueller Bürgermeister des Flecken Aerzen und mit Peter Bartels einer seiner Vorgänger. Und dann konnten wir auch noch einige neue Mitglieder

bei uns in der SPD begrüßen. Herzlich willkommen! Als eine der ältesten SPD-Gliederungen in Niedersachsen entstand die SPD in Groß Berkel im Jahr 1873 nur 10 Jahre nach SPDder Parteigründung. Dieser großen Tradition wurde Kevin Kühnert mit einer wunderbaren Festrede mehr als gerecht. Jürgen Kolodziejczak aktueller Ortsbürgermeister von Groß Berkel, Daniel Wick als Vorsitzender der Groß Berkeler SPD und Heinz-Helmut Puls als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Aerzen führten souverän durch den Festakt. Und mit unserem Europa-Abgeordneten Bernd Lange und unseren beiden Landtagsabgeordneten Uli Watermann und Constantin Grosch sowie zahlreichen Abgeordneten aus dem Kreistag des Landkreises Hameln- Pyrmont, dem Gemeinderat des Flecken Aerzen und dem Große Berkeler Ortsrat waren quasi alle politischen Ebenen komplett vertreten. Eine rundum gelungene Jubiläumsfeier für ein solch großes Jubiläum! Vielen Dank, lieber Kevin, für Deinen Besuch in Groß Berkel.

> Sonderehrung mit dem SPD-Ehrenbrief und der SPD-Ehrenamtsnadel **Renate Oetzmann**

50 Jahre SPD-Mitgliedschaft
Peter Bartels
Wolfgang Sommer

25 Jahre SPD-Mitgliedschaft Andreas Wittrock

10 Jahre SPD-Mitgliedschaft **Gisela Hölscher**





316. TRADITIONELLE HAMELNER GRENZBEZIEHUNG



Kurzer Rückblick auf die 316. traditionelle Hamelner Grenzbeziehung. Mit einer kräftigen Hepp-hepp-Horido eröffnete der Vorsitzende des Hamelner Vereins für Grenzbeziehung und Heimatpflege, Werner Sattler,

die 316. Ausgabe der Grenzbeziehung. Nach der Rede des Oberbürgermeisters wurden anschließend den ganzen Tag die Hamelner Stadtgrenzen in Richtung Klein Berkel erwandert. Mit dabei war nicht nur

unser Hamelner Rattenfänger Michael Boyer sondern auch der großartige Musikzug aus Halvestorf. Eine wunderbare Tradition, die jedes Jahr viele Menschen aus Hameln zusammenbringt und die Möglichkeit zum geselligen Austausch bietet.



WIR STEHEN SOLIDARISCH AN DER SEITE ISRAELS



Wir verurteilen die abscheulichen Terrorangriffe der Hamas auf Israel aufs Schärfste. Wir sind zutiefst entsetzt über die grausamen Morde an Hunderten israelischen Kindern, Frauen und Männern, über Verschleppungen und Raketenangriffe auf israelische Ortschaften.

Wir stehen fest und solidarisch an der Seite Israels. Die Sicherheit des Staates Israel ist deutsche Staatsräson.

Israel hat das

Recht, sich zu verteidigen, die Terroristen zu verfolgen und die Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger wiederherzustellen. Die

Hamas nimmt bewusst in Kauf, dass durch Gegenangriffe auf sie auch die Menschen in Gaza leiden. Sie schadet den Palästinenserinnen und Palästinensern und trägt die Verantwortung für die aktuelle Eskalation.

Die Unterstützung und Finanzierung von Hamas und Hisbollah muss endlich aufhören. Vor allem der Iran ist aufgerufen, den barbarischen Terror und die Angriffe gegen Israel nicht weiter zu befeuern. Wir sind in großer Sorge über eine weitere Eskalation in Nahost. Es darf nicht zu einem größeren Flächenbrand kommen.

Auf unseren Straßen darf es keinen Platz für diejenigen geben, die den Terror gegen Israel und den Tod unschuldiger Menschen feiern. Dafür sind harte Konsequenzen angemessen.

NEUWAHL BEI DEN JUSOS HOLZMINDEN

Die Jusos im Unterbezirk Holzminden haben auf ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Mit Melvin Miljkovic wurde ein neuer, motivierter Vorsitzender gefunden, der mit gerade einmal 18 Jahren dieses Amt ausfüllen wird.

Seine Vorgängerin Larissa Schönwald wird dem Vorstand als Beisitzerin weiterhin unterstützen. Komplettiert wird der Vorstand von Frederik Nienstedt der als zweiter Vorsitzender wiedergewählt wurde.



VERANSTALTUNG DENKANSTOß "INSIDE BUNDESTAG"

In den Räumlichkeiten von Radio funden. Dieses Feedback konnte neter für das Weserbergland. Ein großen Fragerunde zur aktuellen Bundespolitik Rede und Antwort. Nach dem "Aufwärmprogramm" haben wir 60 Minuten in Gruppen zu 10 Personen intensiv diskutiert, Fragen beantwortet und Meinungen ausgetauscht. In der abschließenden Feedback Runde wurde uns direkt der Eindruck der Teilnehmenden gespiegelt. Die Gespräche hätten noch deutlich länger dauern können und der Austausch mit meinen Kollegen und mir wurde als sehr wertschätzend und kompetent emp-

Aktiv folgte ich gerne der Einla- ich auch nur in die Runde zurück- herzliches Dankeschön deshalb dung vom Verein "Denkanstoß" spiegeln. Der direkte Austausch Ralf Hermes und dem gesamtenn zum Austausch mit meinen Kolle- mit Bürgerinnen und Bürgern ist Team des Vereins "Denkanstoß gen Konstantin Kuhle und Helge mir ohnehin immer ein großes Hameln e.V." als Organisatoren Limburg. Wir standen hier den Anliegen und Grundlage für mei- für die Ausrichtung dieser tollen über 40 Bürgern:innen in einer ne Arbeit als Wahlkreisabgeord- öffentlichen Veranstaltung.



REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG ZUR REPUBLIK MOLDAU



Im Deutschen Bundestag ging es um die Unterstützung der moldauischen Bevölkerung und ihrer demokratischen Entwicklung sowie den Weg in Richtung EU-Beitritt. Auch ich habe dazu gesprochen. Wir haben bereits letztes Jahr mit breiter Zustimmung einen ähnlichen Beschluss gefasst und Deutschland ist ein wichtiger Partner der Moldau. Unser Engagement zeigt sich in bilateralen Gesprächen und der deutschen Unterstützung auf vielen Ebenen. Im kommenden Jahr werden wir uns mit einer etwaigen Empfehlung der EU-Kommission für Beitrittsverhandlungen mit der Republik Moldau befassen.

Hier gibt es die gesamte Rede: https://dbtg.tv/cvid/7601922

SCHULGRUPPENBESUCH ZUSAMMEN MIT WIEBKE ESDAR

Bei bestem Wetter hatte ich eine ganz besondere Besuchergruppe in Berlin zu Gast. Gemeinsam mit meiner Kollegin Wiebke Esdar habe ich die gesamte 10. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Rosenhöhe aus Bielefeld mit knapp 130 Schülerinnen und Schülern und dem begleitenden Lehrpersonal in Berlin begrüßt. Ich glaube, das war die größte Gruppe aus einer Schule, die ich je hier bei mir in Berlin empfangen durfte.

Deshalb haben wir uns auch nicht in den Räumlichkeiten des Bundestags sondern draußen auf den Treppenstufen an der Spree getroffen. Gut, dass das Wetter mitgespielt hat. Da ich mein Bachelor-Studium an der Universität Bielefeld absolviert hatte, war ich gefragt worden, ob ich beim Gespräch mit dieser großen Besuchergruppe dabei bin. Das habe ich natürlich sehr gerne übernommen und ich freue mich, dass daraus ein tolles offenes Gespräch mit vielen ausgezeichneten Fragen ent-

standen ist. Und ganz besonders habe ich mich natürlich auch über ein Wiedersehen mit Lehrerin Steffi Wempe gefreut. Sie kommt aus meinem Heimatort Groß Berkel und hat ihre Klasse mit der Gruppe nach Berlin begleitet. Danke für das Treffen und den Austausch.



HERBSTFEUER DER KREISFEUERWEHR HOLZMINDEN

Wieder einmal ein toller Austausch beim traditionellen Herbstfeuer der Kreisfeuerwehrbereitschaft Holzminden. Micha-



el Eisenbeis konnte als Bereitschaftsführer viele Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in der Feuerwehrtechnischenzentrale in Holzminden begrüßen. Auch von den anderen Blaulicht-Institutionen und aus

der Politik waren viele Gäste vor Natürlich Ort. hatte ich wieder ein Fläschchen aus Destillerie einer aus unserem Weserbergland für ein noch besseres Miteinander im Gepäck. Die Flasche war für Einige nach dem leckeren Rouladen, die von der Kreisfeuerwehr bereitgestellt wurden, auch notwendig. Herzlichen Dank für die Einladung, die zahlreichen tollen Gespräche und für den sehr gelungenen Abend.



50 JAHRE DLRG-JUBILÄUM BEBER-ROHRSEN





Bei einer tollen Jubiläumsfeier konnte die DLRG-Ortsgruppe in Beber-Rohrsen-Bad Münder auf 50 Jahre zurückblicken. Klar, dass ich zum Gratulieren in der Mehrzweckhalle in Bever-Rohrsen mit dabei war. Beim Festakt wurde jedoch nicht nur

auf ein halbes Jahrhundert Aktivitäten der DLRG-Ortsgruppe zurückgeschaut, es wurden auch langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt. Darunter auch einige Gründungsmitglieder. Richtig gute ehrenamtliche Arbeit, die hier vom Team rund um den

Vorsitzenden Dennis Fredrich geleistet wird. Nach dem Festakt rundeten die abendliche Disko und das sonntägliche Familienfest das Festwochenende ab. Herzlichen Glückwunsch und macht weiter so, liebe Lebensretterinnen und Lebensretter!

TREFFEN MIT DR. STEPHAN VASEL DEM SUPERINTENDEN DES EVANGELISCHEN KIRCHENKREISES HAMELN-PYRMONT



ausgezeichnetes Gespräch hatte ich mit Dr. Stephan Vasel, dem neuen Superintendenten des evangelischen Kirchenkreis Hameln-Pyrmont. Zuvor hatte Philipp Meyer 20 Jahre lang den evangelisch-lutherischen Kirchenkreis geleitet. Seit diesem Jahr hat Stephan Vasel diese Funktion übernommen. Etwa 50.000 Menschen im Landkreis Hameln-Pyrmont sind Teil des Kirchenkreises. Wir haben in dem sehr offenen und vertrauensvollen Gespräch unter anderem über mögliche gemeinsame Formate gesprochen. Als Teil der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Groß Berkel hatte ich kürzlich übrigens selbst mein silbernes Konfirmationsiubiläum.

EINWEIHUNG DES NEUEN STADTTEILTREFFS KUCKUCK



Von einem ganz besonderen bunten Treiben möchte ich euch hier auch noch berichten: Von der wundervollen Eröffnung des KuckuckTreff mit einem bunten Straßenfest im Hamelner Stadtteil

Rohrsen. Lange Reden wurden nicht geschwungen. Deshalb habe ich mich kurz gefasst, genau wie Oberbürgermeister Claudio Griese. Wir haben uns lieber in den Trubel des Kuckucks-Fests gemischt und die Möglichkeit genutzt, ein Holzherz mit einem Wunsch für den Kuckuck-Treff zu beschriften. Diese Herzen wurden am Einweihungsband des KuckuckTreff befestigt. Und natürlich habe ich meinen Wunsch vorher auch laut und deutlich vorgetragen:

Nämlich ein stets buntes und friedliches Miteinander im KuckuckTreff & natürlich auch darüber hinaus. Und genauso bunt und friedlich war dieses tolle Kuckucksfest. Wie so oft, ganz

wunderbar von Claudia Schmidt, Koordinatorin für Quartiersentwicklung bei der Stadt Hameln und Josua Conzendorf, der die Leitung des KuckuckTreff übernommen hat, organisiert.



THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Steuerfairness schaffen – Globale Mindestbesteuerung umsetzen

Wenn global agierende, große Konzerne kaum Steuern zahlen, ist das hochgradig ungerecht und verzerrt den internationalen Wettbewerb. Zudem fehlen die Steuereinnahmen den öffentlichen Haushalten. Denn diese Unternehmen verschieben ihre Gewinne in Steueroasen und vermeiden es so, Milliarden an Steuer zu zahlen. Um das künftig zu verhindern, braucht es globale, einheitliche Lösungen. 2021 konnte auf internationaler Ebene, innerhalb der OECD und den G-20 eine Einigung auf einen Mindest-steuersatz von 15 Prozent erzielt werden. Um dies innerhalb der EU einheitlich umzusetzen, haben die EU-Mitgliedstaaten sich im Dezember 2022 auf eine Richtlinie geeinigt. Diese muss bis Ende 2023 umgesetzt werden. Den entsprechenden Gesetzentwurf haben wir diese Woche beraten.

Die Mindestbesteuerung gilt für alle international tätigen Unternehmen und große inländische Gruppen mit einem jährlichen Umsatz über 750 Millionen Euro. Künftig werden sämtliche Gewinne, die ein Konzern weltweit erwirtschaftet, mit 15 Prozent versteuert, ganz egal, wo sie entstehen. Bislang zahlen diejenigen Tochterunternehmen des Konzerns, die in Steuer-oasen sitzen, kaum Steuern und der Gesamtkonzern profitiert davon. Das ist künftig nicht mehr möglich. Die vorgesehenen Nachversteuerungsregelungen eine globale effektive Mindestbesteuerung sicher, wirken schädlichem Steuerwettbewerb und aggressiven Steuergestaltungen entgegen. Sie tragen damit zur Förderung der Steuergerechtigkeit Wettbewerbsgleichheit und bei.

Wachstumschancen, Investitionen und Innovation stärken

Das Wachstumschancengesetz soll Impulse für Investitionen und Innovationen setzen und Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland verbessern.

Als ein zentrales Projekt soll eine Investitionsprämie zur Förderung der Trans-

formation der Wirtschaft eingeführt werden: 15 Prozent der Aufwendungen für Energieeffizienzmaßnah-men von Unternehmen könnten künftig als direkte finanzielle Unterstützung von der Bundes-regierung bezuschusst werden. Damit sollen Investitionen in saubere und klimafreundliche Technologien angeregt werden.

Auch die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung soll verbessert werden. Neben Personalkosten könnten künftig auch Sachkosten gefördert werden. Außerdem wird die maximale Bemessungsgrundlage verdreifacht, wodurch die Förderbeträge steigen. Für kleine und mittlere Unternehmen würde sich darüber hinaus der Fördersatz von 25 auf 35 Prozent erhöhen.

Vorgesehen sind auch Anpassungen mit zahlreichen Einzelregelungen durch das Steuerrecht, die das Steuersystem an zentralen Stellen einfacher und moderner machen sollen. Um die Liquidität von Unternehmen, insbesondere des Mittelstands, zu verbessern, sollen die Abschreibungsbedingungen verbessert werden und die Prozentgrenze bei der Verrechnung des Verlustvortrages für vier Jahre angehoben werden. Weitere Maßnahmen sind: Die Übergangszeit bis zur vollständigen Besteuerung von Altersrenten soll bis 2058 verlängert werden. Vorgesehen ist ebenfalls eine Mitteilungspflicht für innerstaatliche Steuergestaltungen.

Hilfeleistung in Steuersachen neu regeln

Jede/r kennt es, oft braucht es Hilfe bei Steuersachen. Steuerberater:innen, Rechtsanwält:in-nen oder Wirtschaftsprüfer:innen sind zur unbeschränkten geschäftsmäßigen Hilfeleistung in Steuersachen befugt, weitere Personen und Vereinigungen sind dazu in beschränktem Um-fang befugt. Diese werden bislang im Steuerberatungsgesetz aufgezählt. Nun besteht hier Handlungsbedarf, da die Europäische Kommission die Regelungen für die beschränkte Hilfeleistung in Steuersachen für unsystematisch und inkohärent hält. Wir bera-

ten in 1. Lesung einen entsprechenden Gesetzentwurf der Bundesregierung, der die Befugnis, beschränkt geschäftsmäßig Hilfeleistungen in Steuersachen zu erbringen, neu regelt.

Die Befugnis von Lohnsteuerhilfevereinen soll des Weiteren aus dem bisherigen Regelungssystem herausgenommen und gesondert geregelt werden. Berufs- und Interessenvereinigungen sowie genossenschaftliche Prüfverbände, Spediteure und sonstige Zollvertreter sollen auch unter niedrigschwelligen Voraussetzungen (weiterhin) geschäftsmäßig Hilfeleistung in Steuersachen erbringen dürfen.

Mehr Freiraum für die Agentur für Sprunginnovationen

Seit 2019 gibt es die Bundesagentur für Sprunginnovationen (SprinD) mit Sitz in Leipzig. Ihre Aufgabe ist es, innovative Forschungsideen zu fördern und weiterzuentwickeln, die das Potenzial zu bahnbrechenden Erfindungen oder Technologien haben. Sprunginnovationen können Wirtschaft und Gesellschaft grundlegend verändern und technologische, soziale oder ökologische Probleme lösen. Die Erfindung des Smartphones, des GPS oder des MP3-For-mats sind einige Beispiele hierfür.

Damit die Agentur für Sprunginnovationen freier agieren und investieren kann, sollen die rechtlichen und finanziellen Bedingungen für die SprinD verbessert werden. Konkret ist vorgesehen, dass die Agentur im Rahmen einer Beleihung die Kompetenz erhält, selbstständig zu handeln und zu investieren. Öffentlichrechtliche und privatwirtschaftliche Finanzierungsinstrumente sollen gleichermaßen genutzt werden dürfen. Die SprinD kann sich künftig auch in eigener Verantwortung an Unternehmen beteiligen. Durch Selbstbewirtschaftungsmittel wird eine flexiblere Wirtschaftsführung der SprinD über Jahresetats hinaus gewährleistet. Zudem soll es der SprinD ermöglicht werden, Personal auch übertariflich zu bezahlen, indem Besserstellungsverbot gelockert das wird.

BESUCHER: INNENGRUPPEN AUS DEM WESERBERGLAND IN BERLIN



10a Schiller-Gymnasium Hameln



10d Schiller-Gymnasium Hameln



10c Schiller-Gymnasium Hameln



Bernhard Grabbe und Familie

Büro HamelnBüro HolzmindenHeiliggeiststraße 2Obere Str. 4431785 Hameln37603 Holzminden05151 107 33 9905531 5030

Büro Berlin Platz der Republik 1 11011 Berlin 030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Benjamin Beineke, Alexandra Bruns, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Helena Truchla